

**Pressemitteilung**

Landesfrauenrat Hamburg e.V.

Hamburg, 04.11.2025

Nr. 05

**30 Jahre nach UN-Weltfrauenkonferenz von Peking:  
Landesfrauenrat Hamburg richtet erste FEMINISTA aus**

*Hamburg, 02. November 2025:* Am Sonntag kamen zahlreiche Hamburger\*innen aus Politik, Vereinen, Bildungsarbeit und Zivilgesellschaft zur FEMINISTA zusammen. Eine zukunftsweisende jährliche Veranstaltung für feministische Vernetzung und Bildung. Das Thema der ersten Veranstaltung dieser Art lautete „**30 Jahre Weltfrauenkonferenz: Feminismus intersektional gestalten**“.

Gleichstellungssenatorin **Maryam Blumenthal** eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort und betont: „*Die UN-Weltfrauenkonferenz vor 30 Jahren war ein Meilenstein feministischer Geschichte. Doch trotz vieler Errungenschaften kämpfen wir heute noch immer um die Selbstbestimmung von Frauen und um das Ende patriarchalischer Gesellschaftsstrukturen – in Deutschland und überall auf der Welt. Um diesen Kampf zu gewinnen, müssen wir ihn wieder vom Nebenschauplatz ins Zentrum stellen. Wir müssen Feminismus intersektional begreifen und ihn neu denken: Feminismus ist mehr als die Gleichberechtigung von Mann und Frau, sondern das Einstehen für eine Demokratie, in der kein Mensch diskriminiert werden darf. Egal welches Geschlecht, egal welche sexuelle Orientierung, Hautfarbe oder Herkunft. Um das zu erreichen, ist der Landesfrauenrat ein wichtiger Partner für uns.*“

Rednerin **Franziska Rauchut** von der Bundesstiftung Gleichstellung spannte einen Bogen zwischen historischen feministischen Forderungen der letzten Weltfrauenkonferenz von Peking und der tatsächlichen gleichstellungspolitischen Situation im Jahr 2025: „*Das 1995 verabschiedete Programm war ein Wendepunkt für feministische Frauenbewegungen auf der ganzen Welt und stellt bis heute das umfassendste Konzept zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Stärkung von Frauen und Mädchen dar. Die Pekinger Erklärung und Aktionsplattform sind ein best practice für eine notwendige intersektionale Gleichstellungspolitik, die Frauen in ihrer Vielfalt adressiert und anerkennt.*“

Der Erfolg der Konferenz lag demnach im **intersektionalen Ansatz**. Also dem Verständnis, dass sich verschiedene Diskriminierungsformen gegenseitig bedingen und verstärken, sowie einer machtkritischen Herangehensweise. Im Anschluss an den Vortrag diskutierte ein Podium aus Expertinnen darüber, woran eine echte intersektionale Gleichstellungspolitik in Hamburg bisher scheitert. **Dr. Abadjayé Gwladys Awo** (Lessan e.V.), **Susanne Langhagel** (Sozialverband Deutschland, LV Hamburg) und **Zara Canbay** (Migrantinnen Bund Hamburg) erörterten Möglichkeiten und Chancen, um die demokratischen und feministischen Kräfte in Hamburg zu bündeln und trotz Unterschiedlichkeiten zu vereinen.

**Pressekontakt:**

Landesfrauenrat Hamburg e.V.

Jarla Wessel

E-Mail: [dialog@landesfrauenrat-hamburg.de](mailto:dialog@landesfrauenrat-hamburg.de)

Landesfrauenrat Hamburg e.V.

Grindelallee 43 (Sauerberghof)

20146 Hamburg

T: 040 4226070

F: 040 4226080

[info@landesfrauenrat-hamburg.de](mailto:info@landesfrauenrat-hamburg.de)

[www.landesfrauenrat-hamburg.de](http://www.landesfrauenrat-hamburg.de)

Anlage:



**Pressefoto**, von links nach rechts: Doris Schramm, Angela Fechner, Franziska Rauchut, Maryam Blumenthal, Angelika Ohse, Eva Burgdorf, Güler Ulaş, Annika Huiszinga

Über die FEMINISTA:

Die **FEMINISTA – Inspiration, Austausch und Networking für Frauen\*** ist ein neues jährliches Event des Landesfrauenrats Hamburg e.V. Die Veranstaltungsreihe löst damit das alte Format der „Frauenherbstmahlzeit“ ab. Die FEMINISTA bildet eine Plattform, auf der feministische Visionen wachsen, Gleichstellung neu gedacht wird und Hamburgs feministische Stimmen zusammenkommen.

Über den Landesfrauenrat Hamburg:

Der **Landesfrauenrat Hamburg e.V.** ist der unabhängige, überparteiliche und überkonfessionelle Dachverband von 55 Hamburger Frauenverbänden. Seine Vorgänger waren der „Stadt- bund Hamburger Frauenvereine“ von 1916, der sich 1949 als „Arbeitsgemeinschaft Hamburger Frauenorganisationen“ neu gründete. Vertreten werden ca. 300.000 Frauen aus Berufs-, Interessen- und Wohlfahrtsverbänden, aus Kirchen, Gewerkschaften und Parteien und weiteren Frauenverbänden oder Frauengruppen gemischter Verbände. Der Landesfrauenrat ist damit die größte Frauenlobby Hamburgs.